



Dr. Ottokar Nickerl-Prag †.

In memoriam F. A. Nickerli, so lautet in goldenen Lettern die Inschrift auf der ehernen Tafel, die an einer hohen Felswand in Jawist bei Prag von der böhmischen physiokratischen Gesellschaft im Jahre 1874 angebracht worden ist, zum Gedächtnis an den berühmten Prager Entomologen Prof. Dr. Franz Nickerl.

Dem Gedächtnisse des in den Fußstapfen seines Vaters treu wandelnden Sohnes — Dr. Ottokar Nickerl — der, 82 Jahre alt, am 3. September 1920 in Prag verschieden ist, seien diese Zeilen gewidmet.

Im Jahre 1838 zu Prag geboren, vollendete er hier sein Studium, erwarb im Jahre 1862 den medizinischen Doktorgrad und wirkte dann eine Reihe von Jahren an der Lehrkanzel für Botanik an der Prager Universität. Später übernahm er die Professur für Botanik, Zoologie und Warenkunde an der technischen Hochschule ebenda. Die Arbeiten seines Vaters, insbesondere auf lepidopterologischem Gebiete, setzte Nickerl pietätvoll fort, wobei ihn seine Gattin Christine geb. von Hennevoegel, in kongenialer Weise unterstützte. Die hochsinnige Frau starb am 9. August 1911. Zwei begabte Söhne waren auch dahingeschieden, so daß der alte Mann allein geblieben ist mit seinem Leid und Schmerz. Das Studium der über alles geliebten Entomologie half ihm über vieles hinweg.

Mit größtem Eifer wandte er sich der böhmischen physiokratischen Gesellschaft zu, in der er 1869 die entomologische Sektion begründete. Er hat auch jahrzehntelang die von ihm 1876 errichtete Samenkontrollstation geleitet, die später vom Landeskulturrat des Kgrs. Böhmen übernommen wurde, dem er selbst bis zum Jahre 1905 angehörte.

In erster Reihe hat Nickerl als Vermächtnis seines Vaters, sowie der eigenen Neigung folgend, die Schmetterlingsfauna seines engern Vaterlandes Böhmen erforscht, mehrere für dieses Land neue Arten beschrieben und neue Fundorte festgestellt. Erinnern möchte ich an einen besonders in-

interessanten Fund, den Nickerl auf dem ihm auch nahestehenden Gebiete der Hymenopterenkunde machte.

Auf den geologisch interessanten Höhen von Jawist, einem Ausflugsorte in der Nähe Prags, da, wo sich das Denkmal seines Vaters befindet, kommen zahlreiche Kolonien der Ameisengattung *Tetramorium* vor: Dort fand Nickerl im Frühjahr 1891 ein befruchtetes ♀ (Königin) der Gattung *Anergates atrulus*, ein damals für Böhmen bzw. Österreich ganz neuer und einziger Fund. Der Hinterleib des Weibchens war so aufgedunsen, daß sich dieses nur schwer vorwärts bewegen konnte und den großen tropischen Ameisen nicht unähnlich war.

Ebenso fleißig als Sammler war Nickerl auch als Publizist, wovon zahlreiche Beiträge in entomologischen Zeitschriften, sowie viele selbständige größere Arbeiten, beredtes Zeugnis geben. Ich erwähne bloß die *Microlepidoptera* Böhmens (Prag 1894), *Macrolepidoptera* Böhmens (Prag 1897), die *Zünsler* Böhmens (Prag 1906), die *Wickler* Böhmens (Prag 1906), die *Geometriden* des Kgrs. Böhmen (Prag 1907), die *Tineen* Böhmens (Prag 1908), die *Federmotten* Böhmens (Prag 1910) usw., die er größtenteils allein oder mit F. Nickerl gemeinsam bearbeitet hat.

Die vom Vater ererbten entomologischen Sammlungen hat O. Nickerl weiter vermehrt, und jeder, der den freundlichen alten Herrn jemals in Prag besucht hat, wird sich an dessen konziliantes, ungewöhnlich entgegenkommendes Wesen, mit dem er seine Schätze zeigte, gern erinnern. Aber nicht nur diese Schätze, sondern auch von jenen aus dem schier unerschöpflichen Borne seiner reichen Forscher- und Sammlererfahrungen gab Nickerl gern und bereitwilligst jedem ab, was er nur konnte.

Was mit den Sammlungen nach seinem Tode geschah, habe ich leider nicht in Erfahrung gebracht.

Karl Labler - Köslin i. Pomm.



Nekrolog bekannter Entomologen.

1. Januar 1919: Heinrich Disqué in Speyer, 76 Jahre alt, besonders bekannt durch sein vorzügliches Sammeln von Kleinschmetterlingen, worüber er in der *Dresdner Iris* und in der *Entomol. Zeitschrift* mehrfach Beiträge lieferte. Seine Sammlung wurde von München angekauft.